

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **2 (1884)**

Heft 14

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 16. Februar — Berne, le 16 Février — Berna, li 16 Febbrajo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der vermißten Nordostbahn-Stammaktien Nr. 7548 und 7549, auf den Inhaber lautend, im Betrage von je 500 Fr., d. d. 31. August 1855 (ohne Talon und Coupons), oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Jahren, von heute an gerechnet, in der Kanzlei des Bezirksgerichtes Zürich sich zu melden, unter der Androhung, daß sonst die bezeichneten Inhaberpapiere kraftlos erklärt und an deren Stelle allein gültige Duplikate ausgestellt würden.

Zürich, den 20. März 1883.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
 Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

Handelsregistereinträge — Incriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 12. Februar. Die Firma *C. Schulthess* in Zürich ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma *Carl Jul. Schmidt* in Zürich ist Karl Julius Schmidt von und in Zürich. Natur des Geschäftes: Cigarren und Spazierstöcke. Geschäftslokal: « Tiefenhof », Paradeplatz 5. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma *C. Schulthess*.

12. Februar. Inhaber der Firma *Emil Duhme* in Zürich ist Emil Duhme von Hemer (Westphalen), wohnhaft in Zürich. Natur des Geschäftes: Agentur und Kommission. Geschäftslokal: Stadelhoferstraße 3.

Nidwalden — Unterwalden-le-bas — Unterwalden basso

1884. 8. Februar. Unter der Firma *Gebr. Wyrsch* in Buochs haben die Gebrüder Martin Wyrsch, Michael Wyrsch und Joseph Wyrsch, sowie Geschwister Franz Wyrsch, Martin Wyrsch, Marie Wyrsch und Mathilda Wyrsch, Kinder des Anno 1877 verstorbenen Kaspar Wyrsch, alle von und wohnhaft in Buochs, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche Anno 1876 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Parquetfabrik.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1884. 12. Februar. Natur des Geschäftes der am 21. Februar 1883 in's Handelsregister eingetragenen Firma *C. Eberhard Oechslin* in Schaffhausen (publiziert im Handelsamtsblatt vom 2. März 1883, pag. 217) ist nicht mehr wie bisanhin: Draht- und Hanfseilfabrikation und Handel mit Seilerwaren, sondern nur noch Verkauf von Seilerwaren.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1884. 11. Februar. Die Firma *C. Schaefer & C^o* in St. Gallen ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen. Ferdinand Gull, Sohn, und Andreas Gull, Vater, beide von und in St. Gallen, haben unter der Firma *F. Gull & C^o* in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Februar 1884 begonnen hat. Ferdinand Gull ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Andreas Gull ist Kommanditär mit dem Betrage von zehntausend Franken. Die neue Firma *F. Gull & C^o* übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma *C. Schaefer & C^o*. Natur des Geschäftes: Maschinen- und Handstickerei. Geschäftslokal: Oberer Graben 33.

12. Februar. Die Firma *Otto G. Wolfers* in St. Gallen ist durch Verzicht des Inhabers erloschen. Otto G. Wolfers von New-York, in St. Gallen, und Maurice Aronstein in New-York haben unter der Firma *Otto G. Wolfers & C^o* in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1884 begonnen hat und Aktiva und Passiva der erloschenen Firma *Otto G. Wolfers* übernimmt. Natur des Geschäftes: Weißwaren und Stickereien. Geschäftslokal: Vadianstraße 43.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Rheinfelden.

1884. 12. Februar. Heinrich Wellhöfer von Lauf, Kgr. Bayern, und Georg Wiessner von Altensittenbach, Kgr. Bayern, beide wohnhaft in Frankfurt a.M., haben unter der Firma *Heinrich Wellhöfer & C^o* in Rheinfelden eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1883 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Faßfabrik. Geschäftslokal: Vis-à-vis dem Schweizer Bahnhof.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1884. 11. Februar. Die Firma *H. Kappeler-Wuest* in Frauenfeld ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Die Firma *E. Wuest & C^o* in Frauenfeld, eingetragen im Handelsregister und publiziert unterm 3. Februar 1883 im schweiz. Handelsamtsblatt, übernimmt die Hauptagentur der Feuerversicherungsgesellschaft des französischen Phönix.

12. Februar. Die Firma *P. Hörnle* in Bischofszell ist in Folge Wegzuges von Amtes wegen gestrichen worden. Inhaber der Firma *Friedrich Schmid* in Bischofszell ist Friedrich Schmid von Frikingen, Baden, wohnhaft in Bischofszell. Natur des Geschäftes: Bierbrauerei. Geschäftslokal: Im Schloß.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1884. 11 février. La raison *A. Braunschweig*, à la Chaux-de-Fonds, est éteinte ensuite de la renonciation des titulaires.

11 février. Isidore Braunschweig et Marc-Alphonse Braunschweig, de la Chaux-de-Fonds, les deux domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué à la Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale *les fils de L. Braunschweig: L. Braunschweig Söhne*, une société en nom collectif, commencée dès la date de l'inscription. Genre de commerce: Fabrication et vente d'horlogerie. Bureaux: Rue de la Serre, n^o 22. Cette maison reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison *A. Braunschweig*.

11 février. La maison *les fils de L. Braunschweig: L. Braunschweig Söhne*, à la Chaux-de-Fonds, donne *procuration* à Lazare Braunschweig, de la Chaux-de-Fonds, y domicilié.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 11 février. Le chef de la maison *Ch. Becker*, à Genève, commencée en août 1883, est Charles Louis Becker, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Représentant de commerce en vins. Bureau: 9, Rue du Mont-Blanc.

11 février. Le chef de la maison *Ch. Reichert*, à Genève, est Charles Reichert, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Marchand-tailleur. Adresse: 45, Rue du Rhône.

11 février. John Wild, d'origine suisse, domicilié à Londres, est entré à dater du 1^{er} janvier 1884, en qualité d'associé commanditaire, dans la société en nom collectif *Ch. Ludwig & C^o*, à Genève, laquelle continue sous la même raison. La commandite susdite est fixée à fr. 90,000.

11 février. Le chef de la maison *A. Grünbaum*, à Genève, est Adolphe Friedrich Grünbaum, de Unterturkheim (Wurtemberg), domicilié à Genève. Genre de commerce: Marchand-tailleur. Magasin: 30, Rue des Allemands.

11 février. Le chef de la maison *A. Keller*, à Genève, est Auguste Richard Keller, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Marchand-tailleur. Adresse: 9, Rue du Mont-Blanc.

11 février. Le chef de la maison *Charles Haessler*, à Genève, est Charles Haessler, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Café-brasserie. Adresse: 11 et 13, Place St-Gervais.

11 février. Le chef de la maison *Georges Jean*, à Carouge, est Jean Claude Georges, de Viry (Haute-Savoie), domicilié à Carouge. Genre de commerce: Minoterie. Clos de la Filature.

11 février. A dater du 11 février 1884, Frédéric Blanc, d'Avenches, augmente de fr. 5000 le montant de sa commandite dans la société en commandite **E. Dardel & C.**, à Genève, ce qui la porte actuellement à fr. 15,000.

12 février. Le chef de la maison **François Borloz**, à Carouge, est François Benjamin Borloz, des Ormots-dessous (Vaud), domicilié à Carouge. Genre de commerce: Manufacture de cigares. Magasins et bureaux: 29, Rue Caroline.

11 février. Sous la dénomination de **Chambre Syndicale des Ouvriers Plâtriers-Peintres en bâtiments de Genève** il a été fondé, par statuts du 15 avril 1883, une société dans le sens de l'art. 716 du code fédéral des obligations. Son siège est à Genève. Son but est, d'une manière générale, de soutenir les intérêts des ouvriers plâtriers-peintres en bâtiment travaillant dans le canton de Genève. Il est précisé à l'art. 3 des statuts: Pour être admis membre de la société il faut avoir au moins 16 ans, justifier de sa profession de plâtrier ou peintre en bâtiment, payer un droit d'entrée de un franc, faire un stage d'un mois, ne pas faire partie d'une société coopérative de plâtrerie ou peinture. Sera démissionnaire, tout membre qui en aura fait la déclaration par lettre, en payant ses cotisations arriérées, ou qui deviendrait patron. L'exclusion pourra être prononcée pour non-paiement de la contribution. La société est administrée par un conseil d'administration de quinze membres. Elle est représentée vis-à-vis des tiers et engagée par la signature collective de son président, son trésorier et son secrétaire ou leurs remplaçants. Le président est actuellement: Barthélemy Rigoni, domicilié à Plainpalais; le secrétaire: Jean Henrioud; le trésorier: Pierre Bastard, ces deux derniers domiciliés

à Genève. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de la société qui ne sont garantis que par les biens propres de celle-ci.

12 février. Le chef de la maison **J. Thevenet**, à Carouge, est Joseph Pierre Thevenet, de Magland (Haute-Savoie), domicilié à Carouge. Genre de commerce: Scierie de sucre. Atelier et bureau: Clos de la Filature.

12 février. Le chef de la maison **C. G. Hellwig**, à Carouge, fondée en mars 1883, est Charles Georges Hellwig, de Cincinnati (Etats-Unis), domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Cafés torréfiés et fabrique de chicorée. Bureaux et ateliers: 471, Au Grand-Bureau.

12 février. Le chef de la maison **P. Thibault**, à Genève, est Paul Constant Thibault, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Serrurerie. Atelier: 8, Rue de Lyon.

12 février. Le chef de la maison **J. C. Raymond**, à Carouge, est Jean Claude Raymond, de Neydens (Haute-Savoie), domicilié à Carouge. Genre de commerce: Marchand-tailleur. Magasin: 408, Rue Ancienne.

12 février. Le chef de la maison **Henri Müri**, à Genève, commencée le 1^{er} février 1884, est Henri Müri, de Schinznach (Argovie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Boucherie. Magasin: 3, Rue des Etuves.

13 février. Le chef de la maison **Joseph Limonta**, à Plainpalais, est Joseph Antoine Limonta, de Milan (Italie), domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Fonderie artistique. Atelier: 10, Chemin Danet.

13 février. Le chef de la maison **Jules Dupont**, à Genève, est Jules Dupont, de Veigy-Foncenex (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Fabrique d'eaux gazeuses. Magasin: 18, Boulevard de Plainpalais.

B. 28
Gewinn- und Verlust-Rechnung
der kantonalen Spar- und Leihkassa von Nidwalden

vom Jahre 1883.
Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Soll Lastenposten					Haben Nutzposten
	I. Verwaltungskosten.				
	279	—	Entschädigungen an die Verwaltungsbehörden, exclusive Tantfömen.		
	2,000	—	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hilfspersonal.		
	200	—	Lokalmieth.		
	415	35	Bureauauslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formularien etc.).		
	448	47	Porti und Depeschen.		
	748	—	Banknotenherstellungskosten.		
4,545	52	—	454 70 Mobiliar: Anschaffung.		
			II. Steuern.		
	350	—	Bundesbanknotensteuer.		
			III. Passivzinsen.		
	115	39	An Emissionsbanken und Korrespondenten.		
	1,731	35	„ Konto-Korrent-Kreditoren.		
	38,854	13	„ Sparkassa-Einlagen.		
41,031	96	—	331 09 „ Diverse.		
			VI. Reingewinn.		
30,416	98	—	Reingewinn des Rechnungsjahres 1883 (vide Beilage)		
				I. Ertrag des Wechsel-Konto.	
			Wechsel zum Inkasso:		
			Vereinnahme Inkassogebühren	410	90
			II. Aktivzinsen und Provisionen.		
			<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>		
			Von Emissionsbanken und Korrespondenten	546	74
			„ Konto-Korrent-Debitoren	1,586	02
			„ Konto-Korrent-Kreditoren	350	75
			<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>		
			Von kurzfristigen Schuldscheinen aller Art	6,360	55
			Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:		
			Vereinnahme Zinsen und Provisionen	4,834	95
			Zinsrestanzen auf Jahresschluß	4,691	35
				9,526	30
			Abzüglich: Zinsrestanzen vom Vorjahre	4,778	95
				4,747	35
			Von Hypothekaranlagen aller Art:		
			Vereinnahme Zinsen	37,660	23
			Zinsrestanzen auf Jahresschluß	40,106	05
				77,766	28
			Abzüglich: Zinsrestanzen vom Vorjahre	37,968	18
				39,798	10
			Von Effekten (öffentlichen Werthpapieren):		
			Vereinnahme Zinsen auf eigenen Effekten	22,500	75,889 51
			V. Diverse Nutzposten.		
			Agio auf Münzsorten, fremde Noten u. s. w.		44 05
76,344	46	—		76,344	46

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der kantonalen Spar- und Leihkassa von Nidwalden auf 31. Dezember 1883.

Vertheilung des Reingewinnes von 1883
gemäß Art. 10 des Gesetzes vom 27. April 1879.*)

Der Reingewinn beträgt	Fr. 30,416. 98
Die Verzinsung des durchschnittlichen Dotationskapitals von Fr. 530,109 à 4 1/2 % erfordert	„ 23,854. 90
	Verbleiben Fr. 6,562. 08
welche folgendermaßen vertheilt werden:	
3/4 an die Staatskassa	Fr. 4,921. 56
1/4 in den Reservefonds	„ 1,640. 52
	Gleich oben Fr. 6,562. 08

*) Art. 10. „Von dem nach Verzinsung des Staats-Anleihsens und nach Abzug der Kosten, allfälliger Verluste und Abschreibungen sich ergebenden Reingewinn werden 25 % zur Bildung eines Reservefonds verwendet, bis derselbe die Höhe von 20 % des Gründungskapitals erreicht hat. Der übrige Theil fällt in die Staatskassa.“

„Der Reservefonds ist arbeitendes Kapital der Spar- und Leihkassa und wird ohne Zinsvergütung mit zum Geschäftsbetrieb verwendet.“

NB. Das ursprüngliche, noch Fr. 94,705. 51 betragende Dotationskapital wurde von der Spar- und Leihkassa am 30. April 1883 an den Kanton rückbezahlt. (Handelsamtsblatt von 1883, Nr. 26, I. Theil.)

B. 28

Jahresschluss-Bilanz

der kantonalen Spar- und Leihkassa von Nidwalden

auf 31. Dezember 1883.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Aktiven

Passiven

Aktiven		Passiven	
		I. Kassa.	
	190,000	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	
	4,165	Uebrig gesetzliche Baarschaft.	
	194,165	Gesetzliche Baarschaft.	
	33,500	Eigene Noten.	
	12,340	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.	
240,625	39	620	39
		II. Kurzfristige Guthaben.	
	135,828	Dépôt und Kassascheine.	
	84,973	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.	
276,681	01	55,878	69
		III. Wechselforderungen.	
		Wechsel zum Inkasso.	
4,917	85		
		IV. Andere Forderungen auf Zeit.	
	81,160	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.	
	104,500	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, ungedeckte (Nidwaldnerische Gemeinden).	
998,670	45	813,009	98
		V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.	
		Effekten (öffentliche Werthpapiere) vide Beilage Nr. 2.	
500,000			
		VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).	
		Zinsrestanzen auf Aktivposten (vide Détail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).	
44,797	40		
2,065,692	10		
		I. Notenemission.	
		Noten in Zirkulation	466,500
		Eigene Noten in Kassa	33,500
		} vide Beilage Nr. 1	
			500,000
		II. Kurzfristige Schulden.	
		Korrespondenten-Kreditoren	10,033
		Konto-Korrent-Kreditoren	5,411
			15,445
		IV. Andere Schulden auf Zeit.	
		Konto-Korrent-Kreditoren	45,964
		Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 3)	994,229
			1,040,194
		V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).	
		Antheil des Kantons am Reingewinn pro 1883	
			4,921
		VI. Eigene Gelder.	
		Einbezahltes Kapital	500,000
		Ordentlicher Reservefond (Zuweisung vom Jahr 1883 inbegriffen)	5,131
			505,131
			14
			14
			2,065,692
			10

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der kantonalen Spar- und Leihkassa von Nidwalden

auf 31. Dezember 1883.

Beilage Nr. 1.

Noten-Status vom 31. Dezember 1883.

	Emission	In Kassa	In Zirkulation
Noten von 100 Fr.	400,000	33,400	366,600
" " 50 "	100,000	100	99,900
	500,000	33,500	466,500

Beilage Nr. 2.

Effekten-Verzeichniss.

Stück	Bezeichnung	Nominal	Kurs	Schätzungswert
500	4 1/2 % Obligationen des Kantons Unterwalden nid dem Wald à Fr. 1000	500,000	100	500,000

Beilage Nr. 3.

Sparkassa.

Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.

Die Zahl der Einleger beläuft sich auf 1355 mit Fr. 994,229. 91.

§ 3, lit. 4 und 5 der Vollziehungsverordnung vom 23. Oktober 1879 lautet:

„Die Einlagen können jederzeit gekündigt werden und zwar theilweise oder ganz.

„Falls die Verhältnisse der Kasse die sofortige Rückzahlung nicht gestatten, so ist die Kasse berechtigt, Kündigungsfristen einzunehmen und zwar für Einlagen bis auf Fr. 500 acht Tage, von Fr. 500 bis 1000 einen Monat und von Fr. 1000 bis Fr. 5000 drei Monate. Bei Einlagen über Fr. 5000 bleibt besondere Verständigung mit dem Einleger vorbehalten.“

Geschäftsfirmer.

(Auszug aus den Bundesrathsverhandlungen vom 15. Februar 1884.)

Die Herren F. und Consorten in B., als Inhaber der Firma F. & Söhne, beschwerten sich gegen eine vom schweiz. Handelsdepartement ausgegangene Unzulässigkeitsklärung dieser Firma, soweit es deren Eintragung in das Handelsregister betrifft.

Die Inhaber obiger Firma bilden eine Kommanditgesellschaft, welche aus drei unbeschränkt haftenden Theilhabern, Namens F., und aus zwei Kommanditären, Namens B., besteht.

Die vom Handelsdepartement verfügte Unzulässigkeitsklärung beruht auf der Ansicht, daß der Handlungsname «F. & Söhne» über die wirklichen Gesellschaftsverhältnisse täusche, indem derselbe zu der Ansicht verleite, daß die Handelsgesellschaft lediglich aus Vater und Söhnen F. bestehe.

Die Rekurrenten berufen sich auf Art. 870 des Obligationenrechtes, welcher außer dem Namen «F.» nur noch einen das Gesellschaftsverhältniß andeutenden Zusatz verlange. Dieser Zusatz sei durch die Worte «& Söhne» gegeben.

Der Bundesrath hat aber den Rekurs als unbegründet erklärt und zwar auf Grund folgender Erwägungen:

- 1) Die Firma «F. & Söhne» läßt nicht erkennen, daß außer den unbeschränkt haftenden B. F., A. B. F. und H. F. noch zwei Kommanditäre zur Gesellschaft gehören; sie gibt vielmehr zu der Meinung Veranlassung, «F. & Söhne» seien die einzigen Gesellschafter.
- 2) Es ist rechtlich irrelevant, ob die beiden Söhne in der Firma mit Namen aufgeführt sind oder ob sich in derselben ein Zusatz findet, der nur auf die Söhne bezogen werden kann.
- 3) Demnach entspricht die in Frage liegende Firma weder den wirklichen Verhältnissen, noch der Vorschrift des Art. 870 O., laut welchem erforderlich ist, daß neben den Namen der unbeschränkt haftenden Gesellschafter noch ein das Vorhandensein einer Gesellschaft andeutender Zusatz in der Firma enthalten sein soll.
- 4) Als Grundsatz ist anzuerkennen: die Firma einer Kommanditgesellschaft muß in allen Fällen, auch wenn die Namen sämtlicher unbeschränkt haftender Gesellschafter in dieselbe aufgenommen sind, einen das Vorhandensein einer Gesellschaft andeutenden Zusatz enthalten. Dieser Zusatz darf jedoch nicht ausschließlich auf die unbeschränkt haftenden Gesellschafter hinweisen.

Bekanntmachung.

Nachdem der neue Handelsvertrag mit Italien vom 22. März/27. November 1883 mit dem 1. Februar l. J. in Kraft erwachsen ist, haben von diesem Zeitpunkte an folgende Abänderungen des gegenwärtigen Zolltarifs in Anwendung zu kommen:

	Zoll per 100 kg
Feigen, geröstete	— 60 statt 3. —
Teigwaaren (Nudeln, etc.)	5. 50 » 7. —
Wermuthwein	3. 50 » 16. —
Schwefel, gereinigter und Schwefelblüthen	— 60 » 1. 50
Kastaniextract, flüssig	— 60 » 1. 50
Brennholz	frei » — 02
Holzkohlen	frei » — 02
Glasperlen, grobe	4. — » 16. —
Marmor in Platten, roh	1. — » 1. 50

Bern, den 12. Februar 1884.

Eidg. Oberzolldirektion.

Avis.

Le nouveau traité de commerce avec l'Italie du 22 mars/27 novembre 1883 étant entré en vigueur le 1^{er} février courant, le tarif des péages actuel subit dès cette date les modifications suivantes:

	Droit par 100 kg
Figues torréfiées	— 60 au lieu de 3. —
Pâtes (vermicelles)	5. 50 » 7. —
Vin de Vermouth	3. 50 » 16. —
Soufre raffiné et fleur de soufre	— 60 » 1. 50
Extrait de châtaigne, liquide	— 60 » 1. 50
Bois de chauffage	exempt » — 02
Charbon de bois	exempt » — 02
Perles de verre, grossières	4. — » 16. —
Marbre en plaques, brut	1. — » 1. 50

Berne, le 12 février 1884.

Direction générale des péages.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Parte non ufficiale.

Schweizerischer Zolltarif. Die ständeräthliche Zolltarifkommission hat ihre Arbeiten am 14. d. M. beendet und erstattet hierüber folgenden Bericht:

Die Kommission wurde von folgenden Erwägungen geleitet:

- 1) Die Revision des Zolltarifs ist eine Forderung eines großen Theiles der schweizerischen Bevölkerung.
- 2) Der gegenwärtige Tarif weist unverkennbare Unebenheiten auf.
- 3) Der neue Tarif hat den stetig wachsenden finanziellen Bedürfnissen des Bundes Rechnung zu tragen.
- 4) Derselbe muß zugleich so beschaffen sein, daß er ermöglicht, bei spätem Handelsvertragsunterhandlungen Konzessionen zu gewähren, um dadurch zu Gegenkonzessionen zu gelangen.

Die in den Debatten und Abstimmungen über die Zolltarifrage in der Bundesversammlung zu Tage getretenen Gegensätze haben die Kommission bewogen, den Versuch zu machen, eine Aussöhnung dieser Gegensätze herbeizuführen. Sie glaubte, diesen Zweck zu erreichen, wenn sie einen Generaltarif (neben den Konventionaltarifen) in Aussicht nehme, der sämtliche Positionen zu enthalten hätte, während die Konventionaltarife nur die durch die Handelsverträge gebundenen Positionen enthalten.

Um zu einem ersprießlichen Resultate zu gelangen, bestellte die Kommission eine Subkommission (Rieter, Cornaz, Göttsheim) mit dem Auftrage:

- a. die Waaren nach der Zollskala von 1876 zu klassifizieren;
- b. den Mittelwerth derselben einer Revision zu unterwerfen;

c. zu ermitteln, in welchem Werthprozentverhältniß die Waaren belastet würden: 1) nach den vom Bundesrathe vorgeschlagenen Ansätzen; 2) nach den Beschlüssen des Nationalrathes; 3) nach den Anträgen der ständeräthlichen Kommission.

Aus der so erzielten Uebersicht sollten die Anhaltspunkte gewonnen werden, an welche sich die Weiterberatungen knüpfen konnten.

Die Subkommission hat ihre Vorarbeiten dem Plenum am 4. d. M. vorgelegt, und es ist dieses nun seinerseits zu folgenden Schlüssen gelangt:

- 1) Zur Aufrechthaltung des Gleichgewichts im Bundesbudget ist eine jährliche Netto-Zolleinnahme von 20 Millionen Franken nothwendig. Der neue Zolltarif ist somit so einzurichten, daß er, unter Annahme der durchschnittlichen Einfuhr von 1872—1881, jährlich circa 21½ Millionen Franken abwerfen würde. In Folge Erhöhung gewisser Zollansätze ist nämlich eine Verminderung der Einfuhr der höher belasteten Artikel und ein daheriger Anfall an Einnahmen im Betrage von ca. 1,500,000 Fr. in Aussicht zu nehmen.
- 2) Eine nach Ursprungs- und Bestimmungsländern angelegte Ein- und Ausfuhrstatistik (analog der deutschen, französischen, belgischen etc.) erweist sich als eine unumgängliche Nothwendigkeit. Dieselbe hätte eine zuverlässige Grundlage für künftige Handelsverträge zu bilden. In Ausführung der oben entwickelten und der in Art. 29 der Bundesverfassung niedergelegten Grundsätze hat nun die Kommission einen Generaltarif (neben den Konventionaltarifen, wie oben bezeichnet) aufgestellt und die Zollansätze desselben so normirt, daß die nothwendigen Lebensmittel und die Rohmaterialien geringer als bisher, die übrigen Objekte je nach dem Grad ihrer Veredlung höher, die Luxusgegenstände am höchsten belastet werden.

Um die Anlage einer Statistik (wie oben erwähnt) zu ermöglichen, schlägt die Kommission vor, von den nicht zollpflichtigen Waaren eine Kontrollgebühr von 1 Centime zu erheben, und zwar per q von den nach dem Gewichte, per 50 Fr. von den nach dem Werthe, per Stück von den nach dem Stück zu deklarirenden Waaren.

Tarif douanier suisse. La commission nommée par le conseil des Etats en vue de la révision du tarif des péages a terminé ses travaux le 14 courant. Elle a présenté sur ces travaux le rapport dont nous traduisons le texte:

La commission s'est laissée guider par les considérations suivantes:

- 1° La révision du tarif est demandée par une grande partie de la population suisse;
- 2° Le tarif actuel présente des inégalités évidentes;
- 3° Le nouveau tarif doit tenir compte des besoins financiers toujours croissants du pays;
- 4° Il doit aussi être de nature à permettre aux négociateurs suisses des futurs traités de commerce d'accorder des concessions pour en recevoir d'autres en échange.

Les divergences qui se sont produites dans l'assemblée fédérale à l'occasion des débats et des votations sur la question du tarif des péages, ont engagé la commission à tenter de concilier les différentes vues, et elle a cru atteindre ce but en se proposant d'établir, — à côté des tarifs conventionnels déjà existants, — un tarif général, comprenant tous les articles d'importation, tandis que les tarifs conventionnels ne contiennent que les seuls articles qui sont liés par les traités de commerce.

Pour arriver à un résultat utile, la commission a nommé une sous-commission (MM. Rieter, Cornaz et Göttsheim), qu'elle a chargée:

- a. De classer les marchandises d'après l'échelle douanière de 1876;
- b. De soumettre leur valeur moyenne à une révision;
- c. De rechercher dans quelle proportion, en tant pour cent, les marchandises seraient grevées: 1° aux taux proposés par le conseil fédéral; 2° d'après les décisions du conseil national; 3° d'après les propositions de la commission du conseil des Etats.

L'aperçu résultant de ces données devait fournir la base des délibérations ultérieures.

La sous-commission a présenté, le 4 courant, ses travaux préliminaires à la commission entière, laquelle est arrivée à son tour aux conclusions suivantes:

- 1° Pour maintenir l'équilibre du budget fédéral, la recette nette des péages doit s'élever annuellement à environ 20 millions de francs. Le nouveau tarif doit donc être établi de manière à produire annuellement, — sur la base de l'importation moyenne de 1872 à 1881, — un total brut d'environ 21½ millions de francs. Dans ce calcul, il faudra tenir compte de ce que l'augmentation de certains droits restreindra l'importation des marchandises qui en seront frappées, et qu'il en résultera pour ces catégories une diminution de recettes que l'on peut évaluer à 1½ million de francs.

- 2° Une statistique des importations et des exportations indiquant le pays d'origine et de destination des marchandises, — comme il en existe en Allemagne, en France, en Belgique, etc., — est d'une nécessité absolue. Elle fournirait une base sûre pour la négociation de futurs traités de commerce.

En exécution des principes exposés plus haut, ainsi que de ceux qui sont inscrits à l'art. 29 de la constitution fédérale, la commission a dressé, — à côté des tarifs conventionnels, — un tarif général dans lequel le taux des droits d'entrée a été fixé de manière à frapper les denrées alimentaires et les matières premières moins fort que par le passé, les autres objets d'après le degré de leur achèvement, et les objets de luxe plus fort que tous les autres.

Pour rendre possible la statistique mentionnée plus haut, la commission propose de prélever sur les marchandises qui ne sont pas soumises aux droits d'entrée une taxe de contrôle de 1 centime par 100 kg pour les marchandises taxées au poids, par 50 fr. de valeur pour celles taxées ad valorem, et par pièce pour celles taxées à la pièce.

Zollwesen des Auslandes. Deutschland. (Verfügung des Bundesrathes vom 31. Januar 1884.) Wenn Wein oder Petrol in besonders für den Transport solcher Flüssigkeiten konstruirten Fahrzeugen (Wagons, Schiffen) ohne andere unmittelbare Umhüllung eingeführt wird, so beträgt das zollpflichtige Gewicht bei Wein 17 % mehr als das Nettogewicht und bei Petrol 25 % mehr.